

Plan for... : Zeichnungen von Dennis Oppenheim

Autor(en): **Vogelsang, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 3: **Architekturausbildung = Formation architecturale = Training of architects**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plan for ...

Zeichnungen von
Dennis Oppenheim

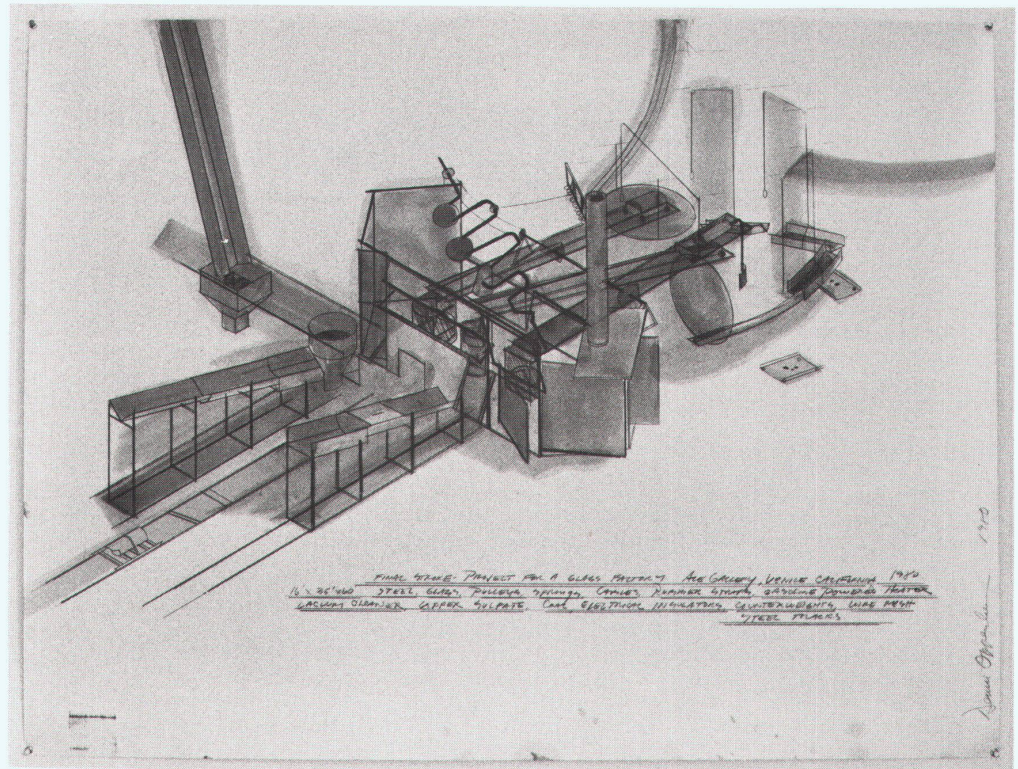
«Plan for...», «Diagram for...» sind Bildtitel, denen wir in Museen und Galerien häufig begegnen. Diese Planzeichnungen sind zu einer eigentlichen Gattung der bildenden Kunst geworden. Die äusseren Bedingungen, die zu dieser Ausdrucksform führten, sind gegeben durch die Entwicklung der Conceptual Art, der Installation, der Land Art. Wo Kunstwerke die üblichen Räume zu sprengen beginnen, wo Zeichnungen mit dem Traktor oder der Asphaltiermaschine ausgeführt werden, drängt sich eine sozusagen domestizierte Form dieser Aktionen auf, ein Medium, das im normalen Museums- und Galeriebetrieb gezeigt und nicht zuletzt auch verkauft werden kann (Christo, bekannt geworden durch seine gigantischen Land-Art- und Verpackungs-Arbeiten, legt Wert darauf, diese ohne fremde Geldgeber, allein durch den Verkauf von Plänen, Zeichnungen und Collagen zu finanzieren.)

Sensibilisiert für die Schönheit technischer Darstellungen, macht es uns keine Mühe, in diesen Zeichnungen mehr als reine Hilfsmittel zur Ausführung zu sehen, sie als vollständigen und legitimen Ausdruck des Künstlers zu akzeptieren.

Dennis Oppenheim stellte kürzlich bei Stampa eine Reihe von Planzeichnungen aus, welche die angesprochene Gattung sehr gut repräsentieren. Sie unterscheiden sich deutlich von technischen Plänen oder von Architekturplänen. Auf Büttenpapier gezeichnet, manchmal aus zwei Bögen zusammengesetzt, mit zum Planzeichnen unüblichen Stiften und Farben ausgeführt, von Hand beschriftet, sind diese Blätter fast Bilder von Plänen. Wunderschöne Zeichnungen, an Duchamps «Groses Glas» erinnernd.

Bei Oppenheim kann man eine interessante Überlagerung, Vermischung zwischen Plan und Zeichnung beobachten. Als Pläne gedacht und deren Funktion zumindest zu einem Teil erfüllend, ist ihre Ausführung sehr atechnisch und «künstlerisch», der Form nach aber eindeutig ein Plan, eine technische Anleitung mit Mass- und Materialangaben.

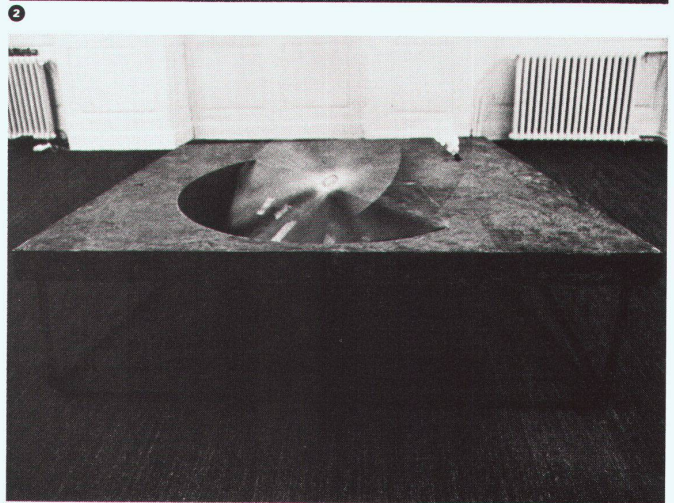
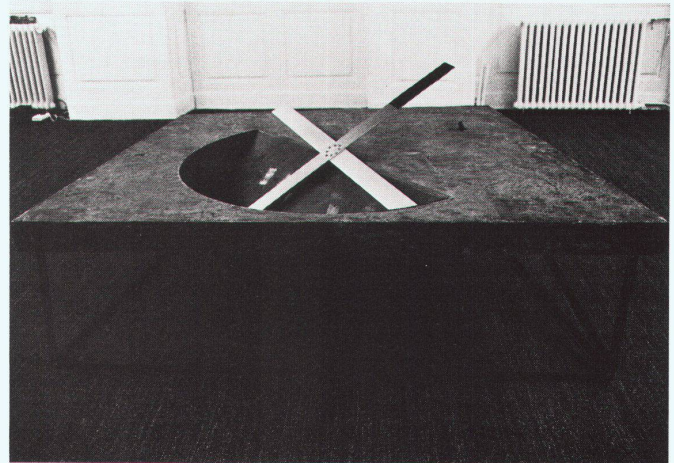
Das Medium «Plan» mit allen darangeknüpften Vorstellungen und Bedingungen wird bewusst genutzt und für die künstlerische Aussage



1 verwendet. Das Medium ist expliziter Ausdruck dafür, dass Kunstwerke in der Vorstellung des Betrachters entstehen sollen, dass das Werk Anleitung zum Schauen und Vorstellen ist.

Wird das dargestellte Werk ausgeführt, erhält es eine eigene, andere Dimension und ist dem Plan nur noch äusserlich verwandt. Plan/Zeichnung und dazugehöriges Objekt bilden zwei ganz verschiedene Realitäten, in manchen Punkten Parallelen beschreibend, im Grunde aber verschiedenen Welten angehörend.

Martin Vogelsang



1 Skizze zum Projekt einer Glasfabrik, Ale Gallery Venice California, 1980

2 3 Installation: in der Mulde des Eisentischs dreht sich – rasend schnell – das durch einen Feuerstrahl angetriebene Kreuz.

4 Skizze «Mobile Launch», Projekt für die Seagram Plaza, New York, 1981

5 Skizze der Installation innerhalb der Ausstellung «Mythos und Ritual in der Kunst der siebziger Jahre» im Zürcher Kunsthhaus, 1981

